Regi die Neue

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank dipl. Fusspflegerin SFPV Weinbergstrasse 10 Tel.: 052 368 05 52

> Ohne gepflegte Füsse läuft nichts so richtig

www.fusspflege-aadorf.ch

Fremde Katzen füttern ist keine gute Tat

Fremde Katzen zu füttern beschert den eigentlichen Büsi Besitzern viel Kummer und Leid.

Seite 2

Hubmänner dominieren Schweizermeisterschaft

Die Mission «Titel-Hattrick» ist für Daniel Hubmann gescheitert, doch auch der dritte Schweizermeistertitel bleibt in den Reihen der OL Regio Wil.

Seite 6





Fachberatung auf Rädern

Beratung beim Kunden VorOrt auch abends

Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten

Die 18-jährige Shania Colombo aus Münchwilen liess sich bei den SwissSkills als Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten feiern. Der Titel ist gleichbedeutend mit der Qualifikation für die WorldSkills 2021, welche vom 22. bis 27. September in Shanghai stattfinden werden.

Münchwilen - Strahlend steht Shania Colombo aus Münchwilen hinter dem dekorativ gedeckten Tisch im Restaurant Hof zu Wil. Auffallend ist die Einheit ihrer Ohrenstecker mit der Perlenhalskette. «Diesen Schmuck hat mir mein Chef Thomas Buff im Sommer als Geschenk für meine Bestnote 5,8 an der Lehrabschlussprüfung geschenkt», erzählt die erfolgreiche Servicefachangestellte. Am ersten Arbeitstag nach ihrer Heimkehr von den SwissSkills hat sie es sich natürlich auch nicht nehmen lassen, ihre Goldmedaille zum Dienst mitzubringen. Mit adrett aufgesteckten Haaren, gekleidet in eine weisse Bluse und eine elegante schwarze Hose, erklärt sie, dass in diesem Beruf eine dezente Bekleidung Pflicht ist. «Sichtbare Tattoos, lackierte Nägel und Piercings sind dagegen ein No-Go und auch übermässiges Schminken und zu viel Schmuck sind nicht erwünscht».

Abwechslungsreich und spannend

«Im Berufswahlprozess in der zweiten Sek in Münchwilen schaute



Die Münchwilerin Shania Colombo, Schweizer Meisterin der Servicefachangestellten, möchte auch an den Weltmeisterschaften 2021 für Furore sorgen.

vicefachangestellten», erinnert sich die junge Berufsfrau. Sie fühlte sich vom rant Hof zu Wil und bekam danach

ich einen Film über den Beruf der Ser- Berufsbild angesprochen, bewarb sich für eine Schnupperlehre im Restau-

auf Anhieb eine Lehrstelle zugesichert. Weitere Schnupperlehren im Bereich FAGE, Detailhandelsfachfrau und Kleinkinderzieherin konnten sie nicht mehr davon abhalten, sich für die Lehrstelle als Servicefachangestellte zu entscheiden. «Es ist ein abwechslungsreicher und spannender Beruf. Jeden Tag muss man auf andere Gäste eingehen und deren kulinarische Wünsche erfüllen», sagt die frischgebackene Schweizermeisterin. «In unserem Beruf muss man belastbar sein und ruhig Blut bewahren, wenn schwierige Gäste nerven», sagt sie. Freundlichkeit und eine gepflegte Erscheinung seien wichtig, ebenso eine gewisse Flexibilität, um bei Erkrankungen von Kolleginnen und Kollegen einzuspringen. Shania Colombo schätzt an ihrem Beruf aber auch, dass sie viel über den Bereich Küche und das Zubereiten von Mahlzeiten weiss. Und was meint sie zu den bei vielen jungen Leuten eher verpönten Arbeitszeiten zwischen 11.30 und 14 Uhr und dann wieder ab 17 Uhr bis gegen Mitternacht und dazu noch an den Wochenenden?

«Das sehe ich positiv, denn so habe ich Freiräume an Vormittagen und an Nachmittagen, in denen ich meinen Hobbys nachgehen kann.

Langer und beschwerlicher Weg

Bis zur Teilnahme an den Swiss-Skills in Weggis war es für Shania Colombo ein langer und beschwerlicher Weg. Corinne Früh, ihre Lehrerin am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil, vermochte sie im zweiten Lehrjahr zur Teilnahme am Young Talent by Escoffier, dem renommierten nationalen Servicewettbewerb für junge Fachkräfte in Ausbildung zu begeistern. An diesem anspruchsvollen Wettkampf belegte sie auf Anhieb den zweiten Rang. Es folgte die Teilnahme am internationalen Escoffier-Wettbewerb in Bordeaux, an welchem sie ebenfalls den zweiten Platz erreichte. Ein Jahr später trat die zielstrebige junge Frau wiederum bei Young Talent by Escoffier an. Und diesmal landete sie auf dem

Fortsetzung auf Seite 3









Erholsame Rebberge

Region - Mit Weinbau und Rebbergen ist der Thurgau, der eher für seine Äpfel und die dort ansässigen Mostereien bekannt ist, nicht gerade reich gesegnet, dennoch gibt es sie auch hier, die kleinen, aber feinen Rebbaugebiete. Viele Winzer mit kleineren und grösseren Rebbergen produzieren mit viel Leidenschaft die verschiedensten Weine. Bei den roten Weinen ist Pinot Noir die am meisten angebaute Traubensorte, bei den weissen Weinen ist es Müller Thurgau. 160 Bewirtschafter und 36 Kellereibetriebe findet man im als Mostindien bekannten östlichen Zipfel der Schweiz. Ein zwar sehr überschaubares, aber nicht minder eindrückliches Weinbaugebiet befindet sich in Ettenhausen. Es wird von den Sängern des Männerchors Eintracht Ettenhausen mit Liebe und Herzblut gehegt und gepflegt. Die über 900 Müller-Thurgau-Rebstöcke ergeben in guten Jahren 3000 Flaschen des beliebten «Ettehuser Sängerwy's». Nebst diesem guten Tropfen wird dort seit einigen Jahren auch Grappa gebrannt und veräussert. In der Schweiz ist es zudem möglich und mittlerweile auch äusserst beliebt, sich an der Weinlese im Herbst als Erntehelfer zu beteiligen. Ein durchaus körperlich anstrengendes und herausforderndes Erlebnis, das bei einfachen Handgriffen den Kopf leert und den Geist zur Ruhe kommen lässt. Dazu gibt's Einblicke in Kultur und Leute, ursprüngliches Landleben und landwirtschaftliches Arbeiten. Nicht nur Individualisten können hier fernab von Termindruck und Hektik den Einklang mit der Natur genießen, sondern auch so manch gestresster Großstädter oder Workaholic. Eine sinnvolle Alternative zu All-inclusive Urlauben oder Wellness-Weekends, die es ermöglicht, das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und den eigenen Horizont zu erweitern. Sicherlich für viele ungewöhnlich, aber auch ganz authentisch. Und im schönsten Fall führt das den Alternativurlauber zu etwas zurück, was heute oft zu kurz kommt: Zusammenhalt und Tradition. Wer sich nicht unbedingt fest als Teil einer Erntefamilie verpflichten möchte, dem kann ich aus eigener Erfahrung Wanderungen in und um Rebberge wärmstens empfehlen. Die Ruhe und Entschleunigung, die sich in diesen faszinierenden, endlosen Reihen von präzise nebeneinander gesetzten Traubenstöcken findet, sucht in Naturlandschaften an Erholungswert und Seelenbalsam ihresgleichen. In den Wochen nach der eigentlichen Weinlese dürfen sogar die übrig gebliebenen Trauben direkt ab Strauch gekostet werden – ein kulinarischer Hochgenuss! Die von der Sonne geküssten, überreifen Früchte glänzen dann durch eine unvergleichliche Süsse, sowie einen intensiven Geschmack. Zur Zeit der Bibel zählten die ovalen Köstlichkeiten zu den wichtigsten Nahrungsmitteln und der Weinstock selbst diente als Sinnbild für die Beziehung der Menschen zu Gott. Karin Pompeo



Ein Ehepaar steht auf dem Perron, da sagt er: «Den Zug haben wir nur wegen Deiner Bummelei verpasst!» Darauf entgegnet sie: «Und wenn Du nicht so gerannt wärst, müssten wir nicht so lange auf den nächsten warten...»

Tag der offenen Tür

Wängi - Der Rückumzug der Gemeindeverwaltung Wängi in die neugestalteten Büros im Erdgeschoss des Gemeindehauses erfolgt am 1. und 2. Oktober. Ab Montag, 5. Oktober, begrüssen wir Sie gerne im umgebauten Erdgeschoss des Gemeindehauses. Aufgrund von Lieferengpässen können leider einige kleinere Arbeiten nicht bis zum Umzug abgeschlossen werden. Es dauert voraussichtlich bis Mitte/Ende Oktober bis alle Arbeiten vollendet sind. Der Gemeinderat möchte diese Arbeiten gerne noch abwarten, bis das neugestaltete Erdgeschoss der Bevölkerung offiziell präsentiert wird. Zu diesem Zweck soll nach den Herbstferien ein Tag der offenen Tür stattfinden. Die genauen Modalitäten wurden zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der Coronapandemie noch nicht festgelegt. Wir werden Sie frühzeitig über den Tag der offenen Tür informieren und freuen uns bereits jetzt auf dieses Ereignis.

Timo Bär, Gemeindeschreiber

Polsterservice Walter Meier

Reparaturen und Neubezüge Sofas, Stühle, Bänke, Polster, Autos, Oldtimer, Wohnmobile

Dreibrunnenstrasse 5 8370 Sirnach, Gloten



Mobil: 079 230 20 11 E-Mail: walter.meier58@gmx.ch

IMPRESSUM Regi die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue Kettstrasse 40, 8370 Sirnach Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch Peter Mesmer (mes) Verlags- und Redaktionsleiter Patrick Bitzer (pb) Redaktor/Blattmacher Karin Pompeo (kp), Redaktorin Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.-Ohne Anteilschein: CHF 140.-

Inserate/Todesanzeigen inserate@regidieneue.ch

Charly Wirth, Kundenberater Fabian Eberli, Sachbearbeiter

Produktion Fairdruck AG Kettstrasse 40

8370 Sirnach



Kanton Thurgau macht grossen Schritt in die digitale Zukunft

Der Regierungsrat hat die «Strategie Digitale Verwaltung» verabschiedet. Um diese umzusetzen, soll ein Kompetenzzentrum mit vorerst drei Vollzeitstellen etabliert werden.

Thurgau - Für die Umsetzung von ersten Projekten beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat mit dem Budget 2021 einen Betrag von 1,3 Millionen Franken. Die Digitalisierung soll allen einen Nutzen bringen: der Bevölkerung, der Wirtschaft, den Schulen und den Gemeinden. «Die vergangenen Monate habe es deutlich gezeigt: Die IT-Infrastruktur muss gerade auch in Ausnahmesituationen funktionieren, die Behörden müssen den Menschen zur Verfügung stehen, auch wenn allenfalls Schalter geschlossen sind», sagte Walter Schönholzer, Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft (DIV) an einer Medienkonferenz. Der Ausbau der digitalen Verwaltung dient daher nicht nur der Effizienzsteigerung im Normalfall, sondern ist auch für die Verfügbarkeit der Dienstleistungen in ausserordentlichen Lagen unentbehrlich.

Kompetenzzentrum

Der Kanton Thurgau ist bei der Digitalisierung in vielen Bereichen schon sehr weit - zum Beispiel bei den Geodaten, den Dienstleistungen im Strassenverkehrsamt, der Steuererklärung und zahlreichen weiteren Angeboten der Ämter und Fachstellen. Was aber bislang gefehlt hat, ist eine zentrale Steuerung und Koordination



Chef der Finanzverwaltung Urs Meierhans, Regierungsrat Urs Martin und Regierungspräsident Walter Schönholzer (von links) präsentieren die Strategie Digitale Verwaltung.

der Digitalisierung. Deshalb hat der Regierungsrat im Frühjahr 2019 den Projektauftrag zur Erarbeitung der «Strategie für die Digitale Verwaltung Thurgau» erteilt. Eine Projektgruppe hat danach unter Einbezug zahlreicher interner und externer Stellen die «Strategie Digitale Verwaltung» erarbeitet, die der Regierungsrat im August genehmigt hat. Organisatorisch legte der Regierungsrat fest, dass im DIV bis Ende 2020 ein Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung etabliert wird. Dafür sollen jetzt drei Vollzeitstellen geschaffen werden, im Budget 2021 sind dafür 300 000 Franken vorgesehen. Für die Umsetzung von Projekten wird im Budget 2021 ein Betrag von 1,3 Millionen Franken (475 000 Franken in der Erfolgsrechnung und 825 000 Franken in der Investitionsrechnung) beantragt. Ausserdem wird in jedem Departement und der Staatskanzlei eine für die Digitalisierung verantwortliche Person bezeichnet. «Dem aktiven Einbezug der Gemeinden kommt ein besonderes Augenmerk zu», sagte Walter Schönholzer.

Wichtig ist auch der Mensch

Mehrwert für alle «Mit der Strategie machen wir einen grossen Schritt hin zur digitalen Transformation der kantonalen Verwaltung», sagte Walter Schönholzer. Das übergeordnete Ziel ist es, für die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Verwaltung einen Mehrwert zu erzielen. Mit der Automatisierung der Arbeitsabläufe, der medienbruchfreien Bearbeitung von Daten und der Elimination von Doppelspurigkeiten können sowohl

die Effizienz als auch die Qualität verbessert werden. Bereits in den Regierungsrichtlinien 2020 bis 2024 sind rund 20 Massnahmen zum Thema Digitalisierung definiert worden. «Wichtig ist aber, dass beim digitalen Wandel der Mensch nicht vergessen geht», sagte Walter Schönholzer. «Deshalb betrifft eines der drei Aktionsfelder das Thema Mensch.» Dieses zielt auf den kulturellen Wandel innerhalb der Verwaltung. «Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich unterstützt fühlen und sich durch die ausgebaute IT-Infrastruktur auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Ausserdem gilt es, die im Wandel zahlreichen Chancen zu erkennen», sagte Walter Schönholzer. Die anderen Aktionsfelder sind «Technologie» und «Leistungen». Bei ersterem geht es um den Ausbau einer soliden und zweckmässigen IT, die sowohl den heutigen Standards als auch den Sicherheitsund Datenschutzanforderungen genügt. Das dritte Aktionsfeld fokussiert auf die Wirkung. «Die Digitalisierung soll allen einen Nutzen bringen: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Thurgauerinnen und Thurgauern aber auch der Wirtschaft, den Schulen und den Gemeinden», sagte Schönholzer.

eing.

Förderbeiträge für Thurgauer **Kulturschaffende**

Der Kanton Thurgau vergibt einmal jährlich Förderbeiträge an Kulturschaffende.

Thurgau – Im Jahr 2021 können insgesamt sechs Förderbeiträge à je 25 000 Franken vergeben werden. Die Beiträge sollen – im Sinne eines Stipendiums – einen persönlichen und künstlerischen Entwicklungsschritt ermöglichen sowie Freiraum schaffen für eine gezielte Vertiefung oder Erweiterung der künstlerischen Kompetenzen. Sie werden an Künstlerinnen und Künstler ausgerichtet, die durch ihren Leistungsausweis und ihr Potenzial überzeugen und konkrete Zielsetzungen und Pläne für ihre künftige Tätigkeit darlegen können.

Voraussetzungen und Verfahren

Um einen Förderbeitrag bewerben können sich professionell tätige Kulturschaffende aller Sparten, die ihren gesetzlichen Wohnsitz im Thurgau

haben oder einen engen persönlichen Bezug zum Kanton aufweisen (wobei das Bürgerrecht nicht ausschlaggebend ist). In einem zweistufigen Verfahren entscheidet eine Jury bestehend aus den Fachreferentinnen und -referenten des Kulturamts und weiteren zugezogenen Fachpersonen über die einzelnen Anträge.

Bei der Vergabe der Beiträge werden verschiedene Sparten berücksichtigt. Die Förderbeiträge werden an einer öffentlichen Veranstaltung im Juni 2021 überreicht. Die Ausschreibungsunterlagen können beim Kulturamt des Kantons Thurgau oder auf der Homepage www.kulturamt.tg.ch abgerufen werden. Eingabeschluss ist der 31. Januar 2021.

eing.

Markant tiefere Keimzahl im Eschliker Leitungswasser

Die vorliegenden Resultate der am 22. September entnommenen Wasserproben weisen sehr tiefe Keimzahlen auf.

Eschlikon – Um jedoch sicherzustellen, dass dies so bleibt werden weitere Leitungsspülungen vorgenommen sowie das Wasser mit Chlor behandelt. Zusätzliche Wasseruntersuchungen bestätigen erneut, dass das Trinkwasser keine gesundheitsschädliche Colibakterien enthält. Nach Einschätzung der Behörden besteht derzeit keine Gesundheitsgefährdung. Weitere Untersuchungen des Kantonalen

Laboratoriums werden zeigen, wann die getroffenen Massnahmen abgesetzt werden können. Gerne erteilen die Technischen Werke Auskunft unter: werke@eschlikon.ch oder telefonisch über 071 973 99 27. Wir informieren laufend auf unseren Informationskanälen, primär aber über die App «Crossiety» (www.crossiety.ch/ eschlikon), sobald sich Änderungen der Sachlage ergeben.

Reklame



Jetzt weiss ich weiter!

budgetberatung-tg.ch

Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

Meditation

für Erwachsene und Kinder Aula Schulhaus Wallenwil (Eschlikon)

> stefanie.schiess@bluewin.ch 079 419 67 12



Fremde Katzen füttern ist keine gute Tat

Fremde Katzen zu füttern hört sich nach einem Liebesdienst an den vierbeinigen Fellnasen an, tatsächlich beschert diese vermeintlich gute Tat den eigentlichen Büsi Besitzern jedoch viel Kummer und Leid.

Münchwilen - Brigitta Grimm aus Münchwilen ist ein Katzen-Mami mit Leib und Seele. Unzählige Fotos, Bilder, Figuren und Plüschvarianten ihrer geliebten Samtpfötchen schmücken ihr heimeliges Einfamilienhaus in einem ruhigen Quartier des Bezirkshauptorts. Kein Durchgangsverkehr, lediglich ein kaum befahrener Nebenweg, begrünte, idyllische Vorgärten und die sanft plätschernde Murg in unmittelbarer Nähe machen die Wohnsiedlung zu einem richtigen kleinen Stubentiger-Paradies. Hier sollten Miezekätzchen eigentlich sicher und unbeschwert ein glückliches und zufriedenes Dasein geniessen können – so dachten auch Brigitta Grimm und ihr Mann als sie vor vielen Jahren mit ihren zwei Büsis aus einem Mehrfamilienhaus mit Balkon ins Eigenheim mit Auslauf für die vierbeinigen Familienmitglieder zogen. Nachdem die erste Generation Fellnasen einen schönen Lebensabend bei der Familie verlebt hatte, stiessen sieben Jahre später mit den Geschwistern Balu und Nala zwei junge Racker zu den Grimm/Bosshards.

Freud und Leid

Mit ihrer ähnlichen Zeichnung

und ihrem herzigen gemeinsamen Spiel eroberten die beiden Jungkatzen auf Anhieb die Herzen ihres zukünftigen Herrchens beziehungsweise Frauchens. Balu verfügt über ein eher spitziges Gesicht, Nala's hingegen weist weichere, rundere Züge aus. Nach rund einem halben Jahr wurden die beiden geimpft und gechipt, so waren sie perfekt vorbereitet für das Abenteuer «Wildnis» jenseits der sicheren Eigenheim-Mauern. Doch nach nur 13 Monaten verschwand Nala spurlos. Sämtliche Suchaktionen, Vermisstenanzeigen, Flugblätter, Inserat- und Plakataktionen blieben erfolglos, Hinweise aus der Bevölkerung entpuppten sich als Irrläufer, oft wurde auch Balu für Nala gehalten und es gingen daher viele Hinweise über seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort ein. Balu verfügt jedoch über ein besonders Merkmal, durch einen Unfall mit einem Gartenzaundraht verlor er noch vor Nala's Verschwinden einen Zeh - damals war Nala seine «Lebensretterin», führte sie doch Frauchen mittels lautstarkem Miauen zu ihrem verletzten, stark blutenden Bruder. Nur gerade zwei Jahre später muss die Familie nun einen weiteren Schicksalsschlag verkraften, seit dem



Herzig anzusehen – dennoch sollte man keine fremden Katzen füttern.

27. Juni fehlt auch von Balu jede Spur. Da wiederum Vermisstenanzeigen und sonstige Aktionen keinerlei Erfolg brachten, entschied sich Brigitta Grimm in ihrer Verzweiflung ein Medium aufzusuchen, welches über die besondere Gabe verfügt, Kontakt zu Tieren aufnehmen zu können. Dadurch erfuhr sie, dass Balu noch leben und anderorts gefüttert werden soll.

Verantwortung gefragt!

Das Füttern fremder Katzen ist ein weit verbreitetes Verhalten in unserer Gesellschaft. Oft wird es gar als «gute

Tat» angesehen, schliesslich gibt man einem vermeintlich not- oder hungerleidenden Lebewesen ein sogenanntes Grundrecht. Dazu kommt, dass die herzigen Stubentiger auch sehr neugierig sind und gerne fremde Wohnzimmer besuchen und nach Essbarem betteln. Dennoch sollte auch jedermann bewusst sein, dass in unseren Breitegraden kaum herrenlose Katzen unterwegs sind und die vermeintlich hungrigen Mäuler ein liebevolles Zuhause mit genügend Nahrung besitzen. Lockt man jedoch die fremden Samtpfötchen mit regelmässigem Nahrungsangebot in sein Zuhause, löst man viel Leid und Kummer beim rechtmässigen Besitzer aus. Nicht nur, dass dieser sein Familienmitglied schmerzlichst vermisst, er lebt auch in einer furchtbaren Ungewissheit über das Schicksal seiner geliebten Fellnase. Wurde diese möglicherweise Opfer eines Unfalls, ist sie verwundet, muss sie leiden oder ist sie gar schon tot? Solche Gedanken quälen Tierbesitzer ungemein, dazu kommt, dass viele Stubentiger regelmässig geimpft oder entwurmt werden sollten oder an chronischen Erkrankungen leiden, die Spezialfutter oder gar Medikamente erfordern. Ein längerfristiger Ausfall

dieser Massnahmen kann schwerwiegende Folgen für das Tier mit sich bringen.

Dringender Appell

Fremde Katzen zu füttern ist keine gute Tat! Es gibt keinen triftigen und nachvollziehbaren Grund für das Füttern nicht eigener Büsi's! Wer eine gute Tat vollbringen und einem Tier ein schönes Leben ermöglichen möchte, kann sich an ein lokales Tierheim wenden und einem der vielen dort stationierten Miezekätzchen ein neues und liebevolles Zuhause bieten. Besucht eine fremde Katze wiederkehrend ihr Heim, schauen Sie bitte, ob diese gechipt ist, dadurch lässt sich ganz leicht der rechtmässige Besitzer ausfindig machen. Sie können sich auch an einen Tierarzt, ein Tierheim oder die Schweizerische Tiermeldezentrale wenden, sollte ihnen ein Büsi zulaufen. Bitte übernehmen Sie Verantwortung und handeln Sie nicht aus falsch verstandenem Mitgefühl oder «weil das Kätzchen ja so herzig ist». Bedenken Sie, dass hinter jedem zugelaufenen Tierchen ein Besitzer steht, der dieses schmerzlich vermisst und ungemein unter dessen Wegbleiben leidet. Karin Pompeo

Eine doppelte Investition in die Zukunft

Letzten Januar wurden im kleinen Wäldchen oberhalb des Stutzes in Eschlikon alle Fichten, die an diesem Ort keine Zukunft haben, gefällt. Jetzt hat man mit einer Pflanzaktion die Weichen für die Zukunft gestellt.

Eschlikon – Nur noch wenige Eschen, Bergahorne und drei mächtige Eichen prägen das kleine Wäldchen am Stutz. Dazwischen wurden Asthaufen für Zaunkönig, Igel, Blindschleiche und Co. aufgeschichtet. Die mit Efeu bewachsenen, stehengelassenen Stämme der Rottannen zeichnen sich prominent gegen den Himmel ab und bieten Insekten wie zum Beispiel Bienen noch spät im Herbst Pollen und Nektar.

Ein zukunftsweisendes Projekt

Als zuständiger Förster hatte Claude Engler die Idee, dieses Wäldchen als Objekt für den Wald der Zukunft zu benützen und dieses für eine Pflanzaktion zu brauchen. Für die Pflanzaktion konnte er das Team der Emmi Verpackungs AG in Luzern begeistern. Es beschäftigt sich im Alltag mit der Herstellung und dem Design der Produkte der Firma Emmi. Nachhaltigkeit ist auch bei ihnen ein wichtiges Thema und so war ein Ziel ihres Betriebsausfluges, dafür eine CO2neutrale Bilanz auszuweisen (Anreise im Elektroauto, Bewegung vor Ort zu Fuss). Im Rahmen der Baumpflanzaktion am Stutz in Eschlikon konnten sie die CO2-Bilanz weiter aufbessern. Claude Engler instruierte das Team, wie sie die Bäume setzen mussten und so wurden Flatterulme, Edelkastanie, Eiche, Baumhasel, Sommerlinde und Blumenesche gepflanzt; zum Teil Baumarten, die bekannt sind, aber auch Unbekanntes. Mit der Wahl vieler verschiedener Baumarten wird das Risiko verkleinert, dass, wenn eine Baumart mit dem sich veränderndem Klima nicht zurechtkommt, gleich der ganze Wald leidet. Es wird interessant



Mit sichtbarem Spass befestigen Teammitglieder der Emmi Verpackungs AG einen Schutz gegen Wildverbiss an einem frisch gepflanzten Bäumchen.

sein zu beobachten, welche Baumarten den Stutz in Eschlikon in Zukunft prägen werden. Im Rahmen der Pflanzaktion konnte Claude Engler den Teilnehmenden auch viel Wissenswertes über den Wald und seine Herausforderungen für die Zukunft erzählen. Sandra Horat Fortsetzung von Seite 1

obersten Podestplatz. Der Corona-Virus verunmöglichte dann leider eine Durchführung des internationalen Wettbewerbs. Die zuvor erfolgreiche Teilnahme an den Escoffier-Wettbewerben bilden die Qualifikationsgrundlage für die SwissSkills Championships Hotellerie-Hauswirtschaft, Restauration und Küche. Diese fanden vom Freitag, 11. bis Sonntag 13. September am Standort der Hotel & Gastro formation Schweiz in Weggis statt. Restaurationsfachfrau Shania Colombo kämpfte dort mit acht weiteren Bewerberinnen um den Titel Schweizer Meisterin der Restauration 2020. Am Samstag und Sonntag galt es ein anspruchsvolles Programm zu absolvieren: «Wir mussten unter anderem Spaghetti Carbonara am Tisch zubereiten und servieren, Früchte filetieren und als Schlussaufgabe einen Wolfbarsch in Salzkruste tranchieren, den wir zuvor in der Küche zubereitet hatten». Trotz der vorgängig erhaltenen Aufgabenstellung wartete viel Unbekanntes auf die Teilnehmerinnen. Diese meisterte die Münchwilerin aber mit Bravour, was die gestrenge Jury mit 84 Punkten bewertete. Dies bedeutete mit einem riesigen Vorsprung von 33 Punkten auf die Zweitplatzierte den Schweizer Meistertitel.

Nächstes Ziel: WorldSkills Shanghai 2021

Nach dem grossen Triumph bedankte sich Shania Colombo bei ihrer Mutter – die Bekleidungsgestalterin hatte für sie Blazer, Gilet und Hose genäht-und ihrer Schwester, welche ihr die kunstvolle Zopffrisur geflochten hatte. Grosszügig unterstützt hatte sie auch ihr Chef. Und wie geht es für die junge Frau jetzt weiter? Ab Januar bereitet sie sich zusammen mit einem Team auf die Weltmeisterschaften im kommenden Jahr vor. Ob im September 2021 die WorldSkills 2021 durchgeführt werden können, hängt von der Corona-Situation ab. «Auf meine Vorbereitung hat die Situation keinen Einfluss. So oder so werde ich in den kommenden Monaten beruflich viel profitieren können», sagt Shania Colombo, die konsequent ihre Ziele verfolgt: «Nach einem halbjährigen Sprachaufenthalt in Brighton werde ich eine vierjährige Ausbildung an der Hotelfachschule in Luzern absolvieren, und diese hoffentlich mit dem eidgenössischen Diplom abschliessen.» Werner Lenzin

